

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Genehmigungs-
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 265.

Freitag, 14. November 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die halbspaltige 43 mm breite Kopfspalte 18 Pfg. (Vollspalte 32 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 5A. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Es werden Scharfshützen abgehalten

a., auf dem Schießplatz Haldehäuser: am 17., 18., 20., 21. und 22. November d. J. in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.

b., auf dem Schießplatz Göhrlich (Artillerie-Schießplatz) nur nördlich des Wäldner Weges: am 20., 21. und 22. November d. J. in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeföhrt ist.

Bei Schießen auf dem Schießplatz Göhrlich ist die Mählberger-Straße gesperrt, der Wäldner-Weg dagegen ist frei.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagklappen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 23. Mai d. J. Nr. 379 f. D., abgedruckt in Nr. 118 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366^b bez. 368^a des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 12. November 1913.

665 a D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Die Liste der bei den bevorstehenden Ergänzungswahlen zur Bezirksversammlung der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft stimmberechtigten und wählbaren **Gebäudebesitzer** liegt vom 15. November bis mit 12. Dezember dieses Jahres zur Einsicht der Beteiligten bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft aus und können Einsprüche gegen dieselbe bei deren Verlust bis mit 30. November dieses Jahres hier angebracht werden.

Großenhain, am 13. November 1913.

291 b A.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 14. November 1913.

Das Gedanke an die großen Taten unserer Großväter, die Deutschland vor nunmehr hundert Jahren schmuckvoller Fremdherrschaft entriß, muß auch die Erinnerung wachrufen an das Eintreten unserer Väter, das uns in den Jahren 1870/71 ein neugeborenes Deutsches Reich brachte, das unserem Vaterlande eine Weltmachstellung gab. Das Bestreben des Reichs, in dieser Stellung zu bestehen, hat uns die koloniale Betätigung gebracht. Aber eine erfolgreiche Betätigung in kolonialen Dingen ist nicht möglich ohne eine mächtige Flotte, die die Wege des Handels über See wohl zu schützen imstande ist. So ist der Flottenverein in seinen Bestrebungen der Deutschen Kolonialgesellschaft eng verbunden. Nicht minder der Deutsche Seefahrer- und Handelsverein, der u. a. in den Bemühungen zur Sicherstellung eines unseren Nachbarnstaaten gewachsenen Heres vor allem dafür Sorge zu tragen wünscht, daß in einem kontinentalen Kriege die Flotte nicht ihrer Basis beraubt werde. Wie Luftflottenvereine, wie der Verein für Erhaltung des Deutschtums im Auslande, wie aber auch die Bestrebungen für Heranziehung einer wehrkräftigen Jugend den Bemühungen der oben genannten Vereine verwandt sind, das ergibt sich von selbst. „Nur große Ziele und große Anstrengungen machen ein Volk groß und stark.“ So hat der Generalleutnant v. Diebert bei einer Verhandlung des Deutschen Kolonialkongresses 1905 gesagt. Und zur Erreichung jener großen Ziele wollen die genannten Gesellschaften und Vereine beitragen. Es sei noch einmal auf den Vortrag aufmerksam gemacht, den der auch in Riesa als vorzüglicher Redner bekannte Generalleutnant v. Diebert am 18. November 8^{1/2} Uhr abends im Höpnerschen Saale über „1813 — 1870 — 1913“ gehalten wird. Derselbe steht jedermann frei, auch Frauen sind willkommen. „Eine harte Jugend“, so fährt Generalleutnant v. Diebert bei der erwähnten Gelegenheit weiter auf, „erzeugt große Männer, eine harte, alle Muskeln und Nerven anspannende Volkserziehung schafft eine große Nation. Bei dieser intensiven, andauernden nationalen Arbeit ist keine Erschlaffung möglich. Und wenn wir sie endlich zum Ziele führen, wenn wir erst zu Lande und zur See mächtig gebietet dastehen, dann wird das Motto sich bewahrheiten: „Das zwanzigste Jahrhundert gehört den Deutschen!“

Der gestern abend von der hiesigen Hausvätervereinigung im Jugendheim abgehaltene Vortragabend war gut besucht. Herr Pastor Reuter aus Dresden sprach über das Mittel des Lebens in naturwissenschaftlicher Beleuchtung. Seine Ausführungen waren in allgemeinverständlicher Form gehalten und fesselten die Zuhörer von Anfang bis Ende. Er sah sich am Schluß durch lebhaften Beifall belohnt.

Im Geschäftsjahr 1912/13 konnte die Bergbauerei Riesa, A.-G. zu Riesa a. d. Elbe von den benötigten Rohmaterialien den Hopfen zu wesentlich niedrigeren Preisen als zuvor eindecken, während die Erhebungskosten eine weitere Steigerung und damit eine noch nie dagewesene Höhe erreichten. Dazu ließ die Ausbeute der geernteten Braugersten zu wünschen übrig. Der Absatz der Biere entwickelte sich, obwohl die zeitweilig mäßige Sommerwitterung dem Bierkonsum nicht günstig war, in erfreulicher Weise weiter. Einschließlich Vorrat wurde ein Bruttogewinn von 71 341 M. (68 880) erzielt, der wie folgt verteilt werden soll: Abschreibungen insgesamt 27 377 M. (24 980), dem Reservefonds nebst Zuzahlung 2500 M. (wie l. B.), Vorkostenkonto 2740 M. (2690), Straßenbaukosten-Reserve 1000 M. (wie l. B.) und für Koloniensteuer weiter in Reserve zu stellen 1000 M. (wie l. B.), 8% Dividende (wie l. B.) 28 000 M., Zantime an den Vorstand 2485 M. (2550) und restliche 6238 M. (6156) auf neue Rechnung vorzutragen. Die Preise für Gerste notieren bei guter Qualität ganz bedeutend niedriger als im Vorjahr, in gleicher Weise auch die hauptsächlichsten Futtermittel, während für Hopfen höhere Preise angelegt werden müssen.

Die vorliegende Nummer unseres Blattes enthält eine aus der Feder des Leiters des Sächsischen Kunstausstellungsvorstandes, des Herrn Dr. W. Koch, Direktor des Stadtmuseums in Waagen, stammende ausführliche Besprechung der jetzt in den Ausstellungsräumen der Karolasschule ausgestellten Kunstwerke, auf die wir unsere Leser besonders aufmerksam machen möchten. Die Besprechung ist allgemein verständlich gehalten und dürfte den Besuchern der Ausstellung, deren Zahl sich erfreulicherweise mehrt, von hohem Interesse sein. Die heutige Ausstellung bleibt nur noch bis nächsten Sonntag in Riesa. Wegen frühzeitig eintretender Dunkelheit ist sie von jetzt an nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Gestern abend 6 Uhr fand im Residenzschloß in Dresden die übliche Landtagstafel statt, an der außer dem König und den Mitgliedern der königlichen Familie das diplomatische Korps, die Staatsminister, die Ministerialdirektoren sowie zahlreiche Mitglieder der beiden Ständekammern teilnahmen. Der König brachte bei der Tafel ein Hoch auf das Wohl des Volkes und der getreuen Stände aus. Der Präsident der Ersten Kammer, Graf Witzthum von Gschäft, erwiderte mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, während der Präsident der Zweiten Ständekammer, Dr. Vogel, einen Trinkspruch auf die Mitglieder des königlichen Hauses ausbrachte.

Dem Landtage sind außer dem Etat gleichzeitig noch mehrere königliche Dekrete zugegangen. In dem einen ist eine Verordnung enthalten, wonach die gerichtliche Scharfshützenordnung für Ärzte, Chemiker usw. auch angewandt werden soll, wenn Jagdärzte als Sach-

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröbba,

Sonnabend, den 15. November 1913, nachmittags 1/8 Uhr.

Tagordnung: 1. Mitteilungen. 2. Aussprache zu dem Gesuche des Hoteliers Müller in Riesa um Errichtung einer Baukanille anlässlich des Bahnhofsweiterbauens in Riesa. 3. Gesuche der Herren Baumeister Bänder in Riesa und Restaurateur Nag Große in Gröbba um veränderte Ausführung der Fußwege vor ihren in Gröbba gelegenen Grundstücken. 4. Besuch des Kaninchenzüchtervereins Weida und Umgebung um Bewilligung eines Ehrenpreises für die in Gröbba geplante Ausstellung. 5. Vergütung der Arbeiten für die Verbreiterung der Oshager Straße einschließlich Fußweganlage. 6. Anschaffung eines Schlammabfuhrwagens zur Reinigung der Straßenkanälen. 7. Beschlußfassung zu dem Entwurfe des V. Nachtrages zur Sparkassen-Ordnung. — Nichtöffentliche Sitzung.

Gröbba, am 13. November 1913.

Der Gemeindevorstand.

Der Bezirkschornsteinfegermeister hat hier gemeldet, daß am 15., 17., 18., 20., 21. und 22. November 1913 die Schornsteine in Gröbba gereinigt werden.

Gröbba, am 14. November 1913.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 15. November ds. J., von vormittags 1/9 Uhr an, gelangt gelochtes Rindfleisch zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, am 14. November 1913.

Die Direktion des Rdt. Schlachthofes.

Freibank Köppitz.

Morgen Sonnabend früh von 7—8 Uhr Schweinefleischverkauf. 1/2 kg 50 Pfg.

Der Gemeindevorstand.

verständnis gegeben werden. Ein weiteres Dekret enthält den Entwurf eines Gesetzes über Bewilligung fortlaufender Staatsbeihilfen an die Schulgemeinden. Danach soll jede Schulgemeinde jährlich für jedes Schulkind, das die einfache Volksschule besucht, eine Beihilfe von 4 M. haben. Ein weiteres Gesetz hebt die Schonzeit für Eichhörnchen auf. Ferner wird in einem Dekret das Pfarrbesoldungsgesetz, das den vorigen Landtag schon beschäftigt hat, in unveränderter Form eingebracht. Ein anderes Gesetz legt die Unterföhrung der in den Ruhestand versetzten Bezirksbeamten auf höchstens 450 M. jährlich fest. Endlich ist das übliche Dekret da, worin die vorläufige Erhebung der Steuern und Abgaben für das Jahr 1914 vorgeesehen wird.

Seit längerer Zeit befinden sich 20-Markstücke im Verkehr, die durch Durchsagen und Wiederabfällen des hierdurch entstandenen Hohlraumes mit minderwertigem Metall um etwa ein Drittel ihres Wertes verringert worden sind. Die Handschrift ist nachgeschlagen bzw. nachgegraviert worden. Vor Annahme dieser verfallenen Geldstücke wird hiermit gewarnt und gebeten, bei ihrem Austausch sofort dem nächsten Polizeibeamten Mitteilung zu machen.

Es wird uns geschrieben: Von der Ortsgruppe Oshag des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke wird in der Woche vom 16. bis mit 23. November in Oshag eine Ausstellung über den Alkoholismus veranstaltet werden. Der Stadtrat hat dazu Räume im 2. Obergeschoß des Rathauses freundlich zur Verfügung gestellt. Die erste derartige Ausstellung wurde 1904 in Charlottenburg auf Veranlassung des damaligen Ministers Grafen Posadowsky im Gebäude für Arbeiterwohlfahrt eröffnet. Seitdem ist diese Ausstellung bedeutend erweitert worden. Unter einem besonderen Leiter hat sie als Wanderausstellung in den meisten größeren Städten lebhaftes Interesse bei allen Schichten der Bevölkerung gefunden. Auch in Oshag und in der Amtshauptmannschaft darf auf die Förderung des Unternehmens seitens der beteiligten Behörden und der sonst dafür interessierten Kreise gerechnet werden. Es wird jedermann freier Zutritt, auch zu den Vorträgen, gewährt. Nachdem man über den Alkoholismus schon viel gelesen und gehört hat, wird mancher die Gelegenheit begrüßen, sich mit eigenen Augen von den verhängnisvollen Folgen übermäßigen Alkoholgenußes — nur diesen bekämpft der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke — zu überzeugen. Es wird gehofft, daß die Ausstellung nicht nur allgemeines Verständnis erregen, sondern auch wirkliches Verständnis finden und spürbare Wirkungen in Lebensanschauung und Lebenshaltung zeitigen wird.

Aus dem Staatshaushaltsetat ist noch besonders mitzuteilen: Die Anpangen und sonstigen Leistungen auf Grund des Rgl. Hausgesetzes weisen diesmal 208 962 M. mehr, also insgesamt 558 516 M. auf.